

Konzeptionelle Eckpunkte für ein „Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt“

Präambel

In der Geschäftsordnung des Integrationsrates wird unter „§ 1 Aufgaben“ folgendes benannt: „Der Integrationsrat setzt sich für ein friedliches Zusammenleben und die freie Entfaltung der in Bergisch Gladbach lebenden Menschen aus allen Kulturkreisen und Herkunftsgebieten ein. Er fördert deshalb den bewussten Umgang mit den in der Mehrheitsbevölkerung und den in den Bevölkerungsgruppen der Zugewanderten geltenden Werten und Normen.“ Ergänzend sei betont: Der Integrationsrat versteht sich als Vertreter von Menschen mit internationaler Zuwanderungsgeschichte. Er setzt sich - ungeachtet der Staatsangehörigkeit - vermittelnd für ein gutes Miteinander zwischen Menschen aller Nationalitäten ein.

Wesentlich für die Demokratie und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist der Artikel 1 des Grundgesetzes, der besagt, dass die Würde des Menschen unantastbar ist.

Beschlusslage

In der Sitzung des Integrationsrates am 25.01.2024 wurde einstimmig beschlossen, dass die Gründung eines „Bündnisses gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ befürwortet wird. Zur Vorbereitung und zur Realisierung dieses Vorhabens wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die zwei Mal getagt hat.

Die nachfolgenden inhaltlichen Ausführungen sind die Ergebnisse, die erarbeitet wurden. Sie werden dem Integrationsrat mit der Bitte vorgestellt, diese zu bestätigen. Dabei handelt es sich um „Konzeptionelle Eckpunkte“ und nicht um ein „fertiges Konzept“, denn es ist beabsichtigt, dass die zukünftigen Mitglieder des Bündnisses noch die Möglichkeit haben, dieses mitzugestalten. Die Eckpunkte geben einen „Rahmen“ vor, innerhalb dessen, noch Modifizierungen und auch Erweiterungen möglich sind.

Name des Bündnisses

Es wurde sich auf folgenden Namen für das zukünftige Bündnis geeinigt: **„Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt“**. Mit diesem Namen soll deutlich werden, dass das Bündnis jegliche Formen von Rassismus ablehnt. Gleichzeitig soll auch die positive Zielrichtung benannt werden, dass das Bündnis sich dafür einsetzen wird, eine Stadtgesellschaft in Bergisch Gladbach zu fördern, in der eine gelebte Vielfalt und Diversität zunehmend selbstverständlich wird.

Ziele des Bündnisses

- Information, Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Rassismus.
- Zeichen gegen Rassismus/Fremdenfeindlichkeit setzen und für Vielfalt in der Stadt Bergisch Gladbach eintreten.
- Interkulturelle Begegnungen schaffen und sich vernetzen.
- Aktivitäten/Aktionen und Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Aktionswochen „Internationalen Wochen gegen Rassismus“) realisieren.
- Förderung von Zivilcourage.

Grundwerte des Bündnisses

Das "Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt" beruft sich auf die im Grundgesetz verankerten Grundrechte. Von besonderer Bedeutung für das Bündnis sind dabei die Artikel 1-5 im Grundgesetz: die Würde des Menschen ist unantastbar, freie Entfaltung der Persönlichkeit, alle Menschen sind gleichberechtigt – niemand darf benachteiligt oder bevorzugt werden, es besteht Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit.

Abgrenzung

Die vorgenannten Grundwerte führen zu folgenden Abgrenzungen:

- das Bündnis verfolgt einen unparteiischen Ansatz und bleibt weltanschaulich sowie religiös neutral,

- eine Zusammenarbeit mit rechts- oder linksextremen oder rassistischen Organisationen sowie solchen, die die Grundsätze des Grundgesetzes nicht unterstützen, wird abgelehnt,
- das Bündnis zeigt keinerlei Toleranz gegenüber jeglicher Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,
- das Bündnis steht für ein friedliches Zusammenleben in der Stadt Bergisch Gladbach ohne jegliche Form von Extremismus, sei es politisch oder religiös.

Aufgaben

- Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit bezüglich Rassismus in unserer Stadt.
- Gemeinsame Projekte z.B. mit Schulen, um über die Auswirkungen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aufzuklären und Vorurteile abzubauen.
- Informationskampagnen über positive oder besonders erfolgreiche Beispiele der Integration.
- Gestaltung von Expertenvorträgen, breite Öffentlichkeitsarbeit sowie Organisation von Projekten wie z.B. Ausstellungen, Workshop gegen Stammtischparolen und Bekämpfung von Hassreden, etc.
- „Integration im Dialog“. Unterstützung des Dialogprojektes.
- Organisation von Maßnahmen/Aktivitäten im Falle von diskriminierenden und rassistischen Vorfällen in der Stadt Bergisch Gladbach.
- Organisation bzw. Unterstützung und Teilnahme an Gedenktagen.

Zusammensetzung des Bündnisses

Nachfolgende Zusammensetzung des Bündnisses ist vorgesehen:

- **Zentrale Partner*innen der sozialräumlichen und integrativen Netzwerkarbeit** in Bergisch Gladbach einschließlich der durch das Land geförderten Schulsozialarbeit.
- **Vertreter*innen der Migranten(Selbst)Organisationen (MSO).**
- **Vertreter*innen der Kirchen und Religionsgemeinschaften.**
- **Vertreter*innen der demokratischen Parteien in Bergisch Gladbach.**
- **Zentrale Organisationen, die im Bereich Integration arbeiten**

Das Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit“ (InSoNe) der Stadtverwaltung wird entsprechende Listen der möglichen Mitglieder des Bündnisses erstellen. Danach werden die Vertreter der möglichen Bündnispartner persönlich angesprochen, um sie für eine Mitarbeit zu gewinnen.

Einzelpersonen können nicht Mitglied im Bündnis werden.

Verfahren zur Mitgliedschaft

Ein Mitglied des Bündnisses kann werden, wer eine schriftliche Beitrittserklärung (einschließlich Datenschutzerklärung) abgibt. Diese wird durch einen mehrheitlichen Beschluss des Bündnisses auf Vorschlag eines inneren „Kernteams“ anerkannt, sofern die Organisation die Grundwerte und Ziele des Bündnisses unterstützt.

Falls Bündnismitglieder später gegen die Grundwerte und Ziele des Bündnisses verstoßen, kann ihr Ausschluss jederzeit erfolgen. Dies geschieht nach vorheriger Beratung und Einigung innerhalb des Bündnisses.

Struktur des Bündnisses

Es wird ein „Kernteam“ des Bündnisses festgelegt, das für die Organisation und Koordination der Aktivitäten verantwortlich ist. Weitere Aufgaben umfassen unter anderem die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Social Media, usw.), die Netzwerkarbeit, Vorbereitung von Arbeitsschwerpunkten etc.

Die einzelnen Aufgaben müssen noch näher definiert werden. Das Kernteam trifft sich alle 6-8 Wochen oder je nach Bedarf und leitet die organisatorischen Belange des Bündnisses.

Innerhalb des Bündnisses können verschiedene Arbeitsgruppen gebildet werden, um spezifische Themen oder Aktivitäten zu bearbeiten.

Beschlussfassungen des Bündnisses

Grundsätzlich werden einvernehmliche Einigungen angestrebt. Alle Mitglieder verpflichten sich zu einem offenen, rücksichtsvollen und fairen Umgang/Meinungsaustausch. Bei Abstimmungen hat jedes anerkannte Mitglied des Bündnisses eine Stimme. Für eine Mehrheitsentscheidung sind mindestens zwei Drittel der Stimmen aller anerkannten Mitglieder erforderlich. Zur Beschlussfähigkeit muss mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sein.

Gründung des Bündnisses

Das Bündnis soll offiziell während der Sitzung des Integrationsrates am 23. Mai 2024 gegründet werden. An diesem Tag wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Der Integrationsrat tagt an diesem Tag im Rathaus.

Diese „Konzeptionelle Eckpunkte für ein ‚Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt‘“ wurden am 21.03.2024 durch den Integrationsrat und am 11.04.2024 durch den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) der Stadt Bergisch Gladbach einstimmig beschlossen.

Darüber hinaus hat Bürgermeister Frank Stein die Schirmherrschaft für dieses Bündnis übernommen.